

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 7 31 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94, Postcheck Nr. IX / 2988

Organ für amtliche Kundmachungen

Anzeigenpreise: Die 1spalt. mm-Zelle Anzeigen Reklame
Inland 9 Rp. 23 Rp.
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 11 Rp. 25 Rp.
Uebrig. Schweiz 12 Rp. 27 Rp.
Ausland 14 Rp. 31 Rp.

Anzeigenannahme für das Inland:
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
Für das Rheintal: Schweiz und übrige Ausland:
Schweizer Annoncen A.-G.
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

AUS DEM FÜRSTENHAUSE

Die Fürstliche Kabinettskanzlei teilt mit:

Aus Anlaß des Schweizerischen Bundesfeiertages hat Seine Durchlaucht der Landesfürst folgendes Glückwunschtelegramm abgesendet:

Seiner Exzellenz Herrn Bundespräsident
Prof. Dr. Friedrich Wahlen
Bundeshaus BERN

Der schweizerische Nationalfeiertag ist mir ein sehr willkommener Anlaß, Ihnen, Herr Bundespräsident, dem gesamten Bundesrat und der ganzen Eidgenossenschaft Glück zu wünschen. Meine Regierung und alle Liechtensteiner gedenken an diesem Tage in besonderer Weise der zwischen unseren Staaten bestehenden so engen und freundschaftlichen Beziehungen und wünschen von Herzen Glück, Wohlfahrt und Frieden für die Schweiz.

Franz Josef II., Fürst von Liechtenstein

Aus Bern langte folgendes Danktelegramm ein:

Seiner Durchlaucht
dem Fürsten Franz Josef II. von Liechtenstein
VADUZ

Für die Glückwünsche, die Eure Durchlaucht mir anlässlich des Bundesfeiertages zukommen ließ, danke ich Ihnen im Namen des Bundesrates herzlichst. Ich benütze die Gelegenheit, um Ihnen meine aufrichtigen Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für das Ihres Landes zu entbieten.

F. T. Wahlen, Bundespräsident
der Schweizer Eidgenossenschaft

Das Initiativbegehren betr. das Gesetz für die Landesvermessung vom Volke angenommen

Für die Initiative stimmten 1548, während sie von 933 Stimmberechtigten verworfen wurde.

Die Stimmbeteiligung betrug nur 74,2 Prozent

Die Volksabstimmung vom vergangenen Wochenende führte zu einer überraschend hohen Annahme der Initiantenvorlage, die bekanntlich darauf abzielte, den Modus bei Abstimmungen über die Bodenzusammenlegungen insofern zu verändern, daß jene Bodenbesitzer, die an solchen Abstimmungen nicht teilnehmen, nicht als zustimmende Stimmen ausgelegt werden sollen.

Das Volk wollte mit seinem Entscheid, den es nun gefällt hat, anscheinend jenen einen Denktzettel geben, die sich bei wichtigen Entscheidungen passiv verhalten. Dies auch auf die Gefahr hin, daß künftig die Durchführung wichtiger Projekte erschwert wird.

Von den 11 Gemeinden wurde die Initiative nur in Vaduz, Planken und Schellenberg verworfen, während alle anderen Gemeinden zum Teil mit hohem Mehr die Initiantenvorlage gutheißten. Prozentual die größte Mehrheit erbrachte Gamprin mit 77 Ja und 19 Nein. Von den großen Gemeinden notierte Schaan die meisten Ja-

Stimmen, während in Mauren relativ die größte Mehrheit für die Vorlage resultierte.

Nimmt man die einzelnen Gemeindeergebnisse unter die Lupe, so kann man feststellen, daß die Initiative gerade dort die meisten Befürworter vereinigte, wo die Landwirtschaft noch am stärksten vertreten ist. Diese Tatsache gibt zu denken, wenn man sich die Anstrengungen vor Augen hält, die der Liechtensteinische Bauernverband machte, um seinen Mitgliedern die Nachteile der Initiantenvorlage plausibel zu machen. Es zeigt sich, daß der Liechtensteiner, ob Landwirt oder nicht, nicht gerne in seinen Bodenbesitz dreinreden läßt und daß er dem ganzen Problem etwas mißtrauisch gegenüber steht. Dieses Mißtrauen, das geschickt ausgenützt wurde, hat manchen Bodenbesitzer auf Seiten der Initianten gestellt, die denn auch besonders mit diesem Argument für ihre Vorlage eintraten. Sicher ist, daß die hohen Bodenpreise und alle die daraus entstehenden Konsequenzen ein schweres Handicap für die bestehende gesetzliche Re-

gelung bildeten. Aus den vielen Ja-Stimmen ist nun ersichtlich, daß auch der Landwirt über seinen Bodenbesitz weitgehend freie Hand haben will.

Es wird sich zeigen, in wie weit sich diese Einstellung nun in Zukunft auf das Problem der Güterzusammenlegungen auswirken wird. Daß der Weg erschwert wurde, das wird die Praxis zeigen. Man kann nur hoffen, daß jene nicht Recht bekommen, die nun alle der der Lösung harrenden Projekte als verunmöglicht sehen.

Schließlich möchten wir noch auf den Nachteil hinweisen. Der Zeitpunkt der Volksabstimmung war denkbar ungünstig, was sich denn auch in der Stimmbeteiligung zeigte, die mit 74,2% schwach ausfiel, wenn man mit anderen Volksabstimmungen Vergleiche zieht. So kam es vor allem in Vaduz, in Triesenberg und Triesen zu schwachen Stimmbeteiligungen, wobei in Vaduz fast 40% der Urne ferngeblieben sind. Aber auch in Triesenberg war die Stimmbeteiligung nicht viel höher und auch in anderen Gemeinden blieb sie unter dem Durchschnitt.

Dessen ungeachtet ist aber der Volksentscheid klar und eindeutig; denn über 1548 Befürwortern der Initiative stehen nicht einmal ganz Tausend verneinende Stimmen gegenüber. Die Zahl der leeren Stimmen war kleiner, als man angenommen hatte.

Ueber die einzelnen Ergebnisse orientiert die Aufstellung links unten.

Jahresbericht der Missionsschule Gutenberg

In den letzten Tagen ist der Jahresbericht 1960/61 der Privatschulen der Missionäre unserer lb. Frau von La Salette (Missionsgymnasium Untere Waid, Mörschwil und Lyzeum Gutenberg) erschienen. Wenn auch die Erfolge solcher Schulen in den trockenen Zahlen und der kurzen Notierung der Ereignisse des abgelaufenen Schuljahres kaum ihren effektiven Niederschlag finden können, gibt der vorliegende schmucke Jahresbericht doch einen Einblick in das Wirken dieser beiden Schulen und das Leben der Studenten. Neben der damit bezweckten Orientierung der Eltern der studierenden Jugend und der Behörden zeigt der Jahresbericht auch der ganzen Bevölkerung unseres Landes, daß auf den Höhen von Gutenberg eine erstklassige Schule besteht, die in ernsthaftem Ringen und Arbeiten der heutigen Jugend das beste Rüstzeug für das spätere Leben mitgibt.

Die Einleitung des Jahresberichtes ist schlicht betitelt «Vom Segen der Stille» und setzt sich in tieferschürfenden Gedanken mit dem speziell auf den Jugendlichen immer mehr eindringenden Lärm, der Hast, den aufreizenden Einwirkungen der heutigen Zeit auseinander. Die heutige Jugend sei das Opfer dieses Lärms, sie sei in diese Welt hineingeboren, die wir so geschaffen und gestaltet haben. Der Artikel setzt sich dann mit der Internatsschule auseinander, die eine Oase für den Studierenden ist, mit der Einsamkeit, die keine ist, wo auch die Ruhe und das Schweigen neben allem berechtigten frohem Uebermut ihren wohlhabgewogenen Platz hat. Diese einleitenden Gedanken des Jahresberichtes eines verantwortlichen Schulmannes verdienen einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht und gelesen zu werden, denn sie behandeln ein Thema, das jeden angeht, der mit der Jugend zu tun hat oder eine Familie hat. Hart ist das angeführte Wort, aber wahr: «Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso bekämpfen müssen wie einst die Cholera und die Pest» (Robert Koch).

Im Weiteren führt uns dann der Bericht in das Jahresgeschehen der beiden Schulen ein, wobei wir vor allem entnehmen, daß in Gutenberg im vergangenen Jahre verschiedene personelle Wechsel stattfanden. HH. Pater Dr. Othmar Schweizer, der dem Lyzeum seit 1954 mit großem Erfolg vorstand, wurde nach Deutschland berufen, während HH. Pater Eduard Mäder nach fachlicher Ausbildung an der Universität Freiburg neu den Rektorposten übernahm. HH. Pater Schweizer war ein lieber Freund unseres

Tribüne DER FREIEN MEINUNG

Ein notwendiger Kommentar...

Im «St. Galler Tagblatt» und im «Liechtensteiner Vaterland» erschien kürzlich ein Artikel von Eric Munc, betitelt «Ein nicht alltäglicher Besuch im Fürstentum Liechtenstein».

Man vermisst in diesem Artikel die Sachlichkeit, deren sich ein Journalist stets befleißigen sollte. Herr Munc geht es in diesem Artikel scheinbar darum, bewußt gewisse Leute in das Rampenlicht der Öffentlichkeit zu stellen, denn anders kann man sich diese Lobhudeleien nicht erklären. Wir möchten gewissen Herrschaften in unserem Lande, die sich in letzter Zeit durch eine betonte Wichtigtuerei unangenehm bemerkbar machen, an das ihnen großzügig gewährte Gastrecht erinnern. Bitte in Zukunft etwas mehr Zurückhaltung!

Ein Liechtensteiner.

Landes, den wir nicht gerne scheiden sehen. H. H. Pater Dr. Jentsch verließ das Lyzeum ebenfalls, um einer Berufung nach Rom zu folgen.

Das angefügte Schülerverzeichnis zeigt uns, daß aus unserem Lande sechs Studenten in diesen Schulen sind, wovon fünf aus Balzers und einer aus Triesen. Erfreulich ist auch zu erwähnen, daß der Kontakt mit unserem Lande und vor allem mit Balzers von Seiten des Lyzeums Gutenberg sehr gut gepflegt wird. Das zeigt sich auch in den verschiedenen besuchten Veranstaltungen, Wanderungen usw.

Möge der Segen Gottes das eifrige Wirken der Missionäre von La Salette auch weiterhin zum Wohle unserer Jugend begleiten.

Fürstentum Liechtenstein

Vaduz. Seine Durchlaucht Prinz Emanuel mit einer Delegation Liechtensteinischer Pfadfinder am österreichischen Bundeslager in Wien

Gegenwärtig eilt Seine Durchlaucht Prinz Emanuel mit einer Delegation Liechtensteinischer Pfadfinderführer als Gast beim Bundeslager der österreichischen Pfadfinder in Laxenburg bei Wien.

Triesen. Geburtstagsglückwünsche
Heute, Dienstag, den 8. August, kann Herr Gregor Schädler zur Mühle bei guter Gesundheit die Erfüllung seines 86. Lebensjahres feiern. Möge dem Jubilaren noch ein recht langer und sonniger Lebensabend beschieden sein.

Triesen. Gratulation
Heute Dienstag, den 8. August, kann Herr Gregor Schädler, Nr. 9, sein 86. Lebensjahr vollenden. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

Vaduz. Verkehrsunfälle
Am vergangenen Freitag, um 17.30 Uhr, kollidierte bei der Bäckerei Amann ein in Richtung Triesen fahrender Personenwagen mit einem vom Schulhaus Vaduz in Richtung Aeule fahrenden Wagen. An beiden Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.

Um 18.30 Uhr stieß in der Meierhof-Triesenbergstraße ein in Richtung Vaduz fahrender, deutscher Personenwagen mit dem auf die Straße einbiegenden Mäh-Drescher zusammen. Der Personenwagen wurde stark beschädigt, während der Lenker und seine Frau leichte Verletzungen erlitten.

Triesen. Verkehrsunfall
Am Sonntagmorgen, ca. 8.00 Uhr, kam es auf der Landstraße zwischen Triesen und Vaduz in

Volksabstimmung 4./6. August 1961

Initiativbegehren betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Landesvermessung

Gemeinde	Stimm-berechtigte	Abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Leere Stimmen	Ja	Nein
Vaduz	572	362	333	3	26	153	180
Schaan	550	460	437	2	21	304	133
Planken	28	26	26	—	—	6	20
Triesen	412	272	239	1	32	137	102
Triesenberg	400	260	248	—	12	148	100
Balzers	477	389	364	—	25	230	134
Oberland	2439	1769	1647	6	116	978	669
Mauren	363	258	248	1	9	180	68
Eschen	380	294	282	—	12	177	105
Schellenberg	106	92	86	2	4	37	49
Ruggell	214	188	182	1	5	99	83
Gamprin	119	99	96	1	2	77	19
Unterland	1182	931	894	5	32	570	324

Totalergebnis:
Stimmberechtigte 3621
Abgegebene Stimmen 2700
Ungültige Stimmen 11
Leere Stimmen 148
Gültige Stimmen 2541
Ja - Stimmen 1548
Nein - Stimmen 993
Stimmbeteiligung: 74,2%